

Kräuter-Feen und Kletter-Maxe

Der Chiemgau hat zwischen Ruhpolding und Reit im Winkl viel zu bieten: sanfte Berge, idyllische Seen und malerische Almen.

VON ULLI GEUB

REIT IM WINKL Die Begrüßung im Chiemgau fällt berauschend aus: Der Weißbach stürzt mit seinen Wassermassen zwischen Inzell und Schneizlreuth laut tosend in die Tiefe. Die Gischt der über zehn Meter breiten Wasserfälle lässt die Wassermoleküle wild durch die Luft tanzen. Bei Temperaturen um die 30 Grad eine willkommene Abkühlung. In diesem regenreichen Jahr sind die im Wald gelegenen und schnell erreichbaren Wasserfälle besonders gut gefüllt. Die Kraft des Wassers kann man hier buchstäblich hautnah erleben. Nur knapp 15 Minuten vom Wanderparkplatz an der Bundesstraße 305 benötigt man zu den spektakulären Ausblicken. Etwas oberhalb der Fälle auf der anderen Straßenseite befindet sich die Quelle des Weißbachs. Das quellklare Wasser drückt sich an einer Felswand in einer großen Gump (Wasserloch) ans Tageslicht.



Reit im Winkl im Chiemgau ist voller Natur-Highlights.

FOTO: MIRIAM MAVER

An wahren Naturhighlights mangelt es dem Chiemgau nicht. Die Region südlich des Chiemsees mit seinen bekannten Orten Ruhpolding und Reit im Winkl ist aber auch wegen ihrer vielfältigen Sportmöglichkeiten bekannt. Im Winter macht der Biathlon-Weltcup stets an der Chiemgau-Arena bei Ruhpolding Station. Und die als „Gold-Rosi“ bekannte gewordene Skirennläuferin Rosi Mittermaier hat ihre Heimatgemeinde Reit im Winkl mit ihrem Ski- und Wandegebiet der Winkelmoos-Alm weit über die bayrischen Grenzen hinaus bekannt gemacht. Von Spitzensport bis Breitensport, von Wandern, Klettern und Radeln bis Wassersport – der Chiemgau bietet unterschiedliche Möglichkeiten.



Martina Fischer ist Sennerin, Kräuterexpertin und gebürtige Chiemgauerin.

FOTO: ULLI GEUB

Nicht ganz so sportlich, aber mindestens genauso gesund geht es beim Kräuterworkshop beziehungsweise einer Kräuterwanderung zu. Diese startet am blaugrünen schimmernden Weitsee, der

genau mittig zwischen Ruhpolding und Reit im Winkl liegt. Am Startpunkt, dem Parkplatz am Großen Wappbach, wartet ein zumindest in Bayern bekanntes Gesicht. Martina Fischer, Sennerin und Wildkräuterexpertin, war Teil der 15. Staffel bei den „Landfrauen“ („Landfrauenküche“), die sich im Oldtimerbus gegenseitig besuchen und bekochen. Die beliebte Serie, die im Bayerischen Rundfunk (BR) ausgestrahlt wird, findet im gleichen Format im Westdeutschen Rundfunk (WDR) statt und erfreut sich auch bei uns im Westen größter Beliebtheit.

Mit einem einnehmenden Lachen und festem Händchen werden die Kräuterworkshop-Teilnehmer begrüßt. Langes Warmwerden entfällt. Martina, die gebürtige Chiemgauerin, ist bei der rund einstündigen Wanderung zur Langerbauer-Alm

in das Naturschutzgebiet Röthelmoos sofort in ihrem Element. „Das mit den Wildkräutern ist keine Hexerei, alles liegt in der Natur für uns bereit. Wir müssen uns nur bücken und zugreifen“, lacht die Powerfrau, die im Mangfallgebirge am Schliersee zusammen mit ihrem Lebensgefährten eine eigene Alm mit 120 Junggründern und 14 Ziegen betreibt.

Ausgestattet mit Papiertütchen geht die Sammelei los. Zu jeder Pflanze und Blüte hat Martina Wissenswertes parat. Über die Flut von Nährstoffen und Heilkräften der essbaren Wildpflanzen und ihre Wirkung auf den menschlichen Körper hat sie ein über 300-seitiges Buch („Meine Wildkräuter – aus dem Wald, von der Wiese und der Alm“) mit vielen praktischen Tipps geschrieben. Während rechts des Weges lieblich der Wappbach plät-

INFO
Chiemgau

Anreise Mit der Bahn nach München, dann rund 1,5 Stunden Transfer in die Region. Für Bahnreisende gibt es Züge bis nach Traunstein. Die Pkw-Fahrt vom Saarland in den Chiemgau dauert sechseinhalb Stunden.

schert, füllen sich die Tüten mit Brenn- und Taubnesseln, Fichtenspitzen, Rotklee, Holunder, Thymian, Schafgarbe und weiteren Geschenken der Natur. An der malerisch auf einem Hochplateau gelegenen Langerbauer-Alm werden dann Bretchen und Messer ausgepackt. Unter den kritischen Augen der Expertin kleingehackt, wandern die Kräuter und Pflanzen in die mitgebrachte Alpenbutter. Noch eine Prise eigenes Kräutersalz hinzu. Und fertig ist die selbstgemachte Kräuterbutter. Haben die gemachten Käse-/Speck-Brotzeitplatten mit Bauernbrot und Kräutermilchmilde jemals besser geschmeckt als hier auf der Langerbauer-Alm?

Wer Action und Nervenkitzel in seinen Urlaubstagen erleben möchte, ist in Reit im Winkl an der richtigen Adresse. Von Klettersteig bis Canyoning sind hier viele alpine Abenteuer möglich. Nur zehn Gehminuten von der St. Pankratiuskirche im Ortskern entfernt befindet sich der Einstieg zum Hausbachfall-Klettersteig. Der erste TÜV-geprüfte Klettersteig Deutschlands mit der Schwierigkeitsstufe „C“ und einwärtiger Gehzeit ist zwar auch für Anfänger und jüngere Abenteurer geeignet. Doch Flo-

rian Weindl, Chef der heimischen Tourismus-Information, hat wichtige Ratschläge. „Am besten niederschwellig anfangen. Unerfahrene sollten besser nicht alleine in Klettersteige gehen und sich professionelle Unterstützung holen. Damit alles sicher verläuft und der Spaß an erster Stelle bleibt“, sagt Weindl. Für die Urlaubsgäste stehen vor Ort zahlreiche Outdoor-Teams zur Verfügung, die kostenlose und geführte Wanderungen, Berg- und Radtouren durchführen.

Für unsere Gruppe haben sich Weindl und Outdoor-Guide Christian Fellner (sayaq teamtraining events) etwas Besonderes einfallen lassen. Es geht vom Ortsteil Blindau in die Klausenbachklamm. Über steile Waldwege erreicht man den höchsten Punkt der Klamm, eine über 35 Meter senkrecht abfallende Felswand. Genau dort wird man in das Klettersteig eingebunden und abgesichert. Eine echte Mutprobe, die für reichlich Adrenalin sorgt. Entspannter geht es auf dem Rundweg der Klausenbachklamm weiter. „Einer von fünf zertifizierten Premiumwanderwegen rund um Reit im Winkl, die unseren Gästen höchste Wanderqualität garantieren“, freut sich Weindl. Zum Abschluss hat er noch ein romantisches Schmankerl parat, den Sternenpark auf der Winkelmoos-Alm. Es ist der Erste in den Alpen.

Ganz offiziell, zertifiziert als international Dark Sky Park, ohne Lichtverschmutzung und mit natürlicher Dunkelheit. Hier lassen sich in klaren Sommer- und Wintermächten bis zu 5000 Sterne am Himmel beobachten. Das sind Aussichten.

Produktion dieser Seite:
Patrick Jansen

REISERÄTSEL DER WOCHE

Insider-Tipp Luzern von Reiseexpertin Anja Fischer



Anja Fischer ist Gründerin der Plattform Charmingsplaces. In ihrem Reisemagazin stellt sie besondere Orte vor und bringt die Leser und die Zuhörer des Podcasts zum Träumen. Ihr heutiger Reisepilz führt uns in die Schweiz, nach Luzern.

FOTO: CHARMINGPLACES

Luzern: das Beste vom Besten am Vierwaldstättersee

Wenn wir über Luzern sprechen, dann geht der erste Gedanke zur Kapellbrücke. Und zwar zu Recht! Die hölzerne Brücke über dem Fluss Reuss ist das Wahrzeichen von Luzern. Schon im 14. Jahrhundert wurde sie erbaut und ist damit die älteste überdachte Holzbrücke der Welt. Noch älter ist der Wasserturm, der mit der Brücke verbunden ist, und sogar schon 100 Jahre vor ihr erbaut wurde. Mit einer Stadtführung können Neugierige den Turm auch von innen sehen. Der achteckige, imposante Bau war einst unter anderem Folterkammer und Verhörlokal. Heute sind in den Räumen eine Waffensammlung und das Vereinslokal des Artillerievereins der Stadt Luzern untergebracht. Und seit 1892 brüht im Dachstock die größte Alpenseger-Kolonie in der Zentralschweiz, die von der Ornithologischen Gesellschaft der Stadt Luzern betreut wird. Der Turm ist einen Besuch wert und wer möchte, kann dessen Räume sogar für private Veranstaltungen anmieten.

Weniger bekannt als die Kapellbrücke ist die Spreuerbrücke. Sie wurde 1408 errichtet, aber im Jahr 1566, nach einem Hochwasserschaden, wiedererbaut. Schaurig-faszinierend sind die Totentafeln auf der Brücke aus dem 17. Jahrhundert. Die Bilder und Texte der Luzerner Totentafeln sollen daran erinnern, dass es keinen Ort gibt, wo nicht auch der Tod präsent ist.

Wir widmen uns aber nun den Lebenden und deren Sinnesfreuden. Ein Spaziergang führt durch die Altstadt Luzerns. Welch ein Paradies für alle, die gerne bummeln, einkaufen und Zeit in netten Cafés verbringen.

Schweizerhof: Luxus in Luzern

- **Wir verlosen heute** einen Gutschein von Glücksmomente Charmingsplaces für zwei Personen für einen Aufenthalt von drei Nächten im preisgekrönten Deluxe Doppelzimmer mit herrlichem Blick auf den Vierwaldstättersee und die Berge im Hotel Schweizerhof Luzern. Inbegriffen ist die Halbpension. Der Gutschein kann nach Verfügbarkeit bis Ende 2025 eingelöst werden.
- **Rätsel-Telefon:** Wenn Sie die Lösung wissen und mitteilen wollen, dann rufen Sie die Gewinn-Hotline an unter: **0137/9371137-10**
- **Teilnahmeschluss:** Dienstag, 24 Uhr.
- **Rätselfrage:** Wie heißt das Lichtfestival in Luzern, das seit

2019 jedes Jahr im Januar stattfindet?

Lösung vom 28. September: 1.812 m

► Rechtshinweis:

*50 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz und Mobilfunk. Teilnahme erst ab 18 Jahren möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet und die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Keine sonstigen Kostenübernahmen. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahmebedingungen und Datenschutzhinweise auch unter <https://leserservice.saarbrueckerzeitung.de/services/gewinnspiele>

Durch die romantischen Gassen der Altstadt schlendern, in den schmucken Läden stöbern und die idyllische Stadt kennenlernen – diese Freude dürfen auch Städte-Bananas nicht verpassen. Wer mag, lädt sich einen kostenlosen Audioguide für Luzern herunter. Natürlich führt der Weg auch zum Löwendenkmal, das nicht nur zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt, sondern der ganzen Schweiz gehört. Alle fünf Jahre wird das Wahrzeichen, das jährlich 1,4 Millionen Touristen anlockt, saniert. Die Luzerner kümmern sich um ihre Schätze, daran besteht kein Zweifel. Der überlebensgroße Löwe von Luzern liegt in einer Felsengrotte über einem Weiher im Sterben. Er wurde vom dänischen

Künstler Bertel Thorvaldsen entworfen und 1821 eingeweiht. Hintergrund seiner Schaffung ist ein trauriger Anlass: Der Löwe ist ein Symbol für den Mut der Schweizer Gardisten während der Französischen Revolution. Auch Mark Twain hat ihn schon bewundert und sagte über das Denkmal: „Der Löwe von Luzern ist das traurigste und bewegendste Stück Stein der Welt.“

Hält der Winter Einzug, dann erleuchtet sich die Stadt Luzern zuerst durch die wunderschönen Weihnachtsdekorationen und die romantischen Weihnachtsmärkte.

Und kaum sind die magischen Weihnachtsmomente vorbei, beginnt ein neuer Zauber: Im Januar findet seit



Die Kapellbrücke ist das Wahrzeichen von Luzern und eine der beliebtesten Sehenswürdigkeiten der Stadt.

FOTO: LUCERNE TOURISM/ELMAR BOSSAR

erwarten Luzern.

Auch das Verkehrshaus der Schweiz beherbergt bereits ein Lichtshow. Das moderne Verkehrs- und Kommunikationsmuseum Luzerns ist aber auch während des Rests des Jahres ein Publikums-Highlight und das meistbesuchte Museum der gesamten Schweiz. Dort sind zudem das größte Planetarium der Schweiz, ein IMAX-Kino und Swiss Chocolate Adventure zu Hause. Die multimediale Ausstellung rund um die Schweizer Schokolade endet mit einer Schoggi-Verkostung, eh klar!

Wer genug hat von Kunst, Kultur und Altstadt-Vibes, der begibt sich auf die Reise über den Vierwaldstättersee. Fünf Schaufelradampfer befahren den malerischen See, der trotz seiner Lage auf 433 Metern Höhe und der umliegenden Berge ein fast mediterranes Klima genießt.

Um die Perspektive vollkommen zu wechseln, fährt man mit der steilsten Zahnradbahn der Welt von Alpnach hinauf auf den Pilatus, den 2.132 Meter hohen Hausberg der Luzerner. 1.635 Höhenmeter überwindet die Bahn, bei einer Steigung von 48 Prozent. Oben angekommen wartet der Ausblick auf eine unberührte Schweizer Bergwelt und auf Luzern im Tal. So kann man sagen, die Stadt wirklich aus allen Blickwinkeln zu kennen.



Vom 9. bis 19. Januar 2025 wird Luzern erneut zum leuchtenden Treffpunkt. Am 6. Juli Lichtfestival Luzern präsentieren Kunstschaffende aus der ganzen Welt die vielfältigen und faszinierenden Facetten der Lichtkunst.

FOTO: LUCERNE TOURISM/JAHLA BOSSO

0137 9371137-10*

Infos

Hotel Schweizerhof Luzern

Das Motto „Das Beste ist gerade gut genug“ lebt der Schweizerhof in Luzern. Das Fünfsternehotel hat alles, was man sich von einem Luxushotel nur wünschen kann. Jedes der exklusiven 101 Zimmer im Hotel Schweizerhof Luzern ist einer illustren Persönlichkeit gewidmet, die hier schon übernahmte, Kaiser und Könige, Schauspieler und Schriftsteller, Musiker und Regisseure haben bereits ihr Haupt auf die edlen Kissen gebettet und den Blick über den Vierwaldstättersee genossen. Die Schritte werden durch weiche Teppiche und kostbare Parkettböden gedämpft, Diskret, respektvoll und zuvorkommend ist der Umgang mit den Gästen. Gleich drei exzellente Restaurants gehören zum Hotel Schweizerhof Luzern, dazu bieten die Hotelbars einen glamourösen Treffpunkt, auch bis spät am Abend. Im Wellnessbereich genießen Hotelgäste und Luzerner Momente der Entspannung. Nicht zuletzt freuen sich die Besucher im Festivalhotel über aussergewöhnliche Konzerte und namhafte Veranstaltungen wie LUZERN LIVE, Lucerne Blues Festival, Retro Festival oder World Band Festival.

Weitere Informationen:
Hotel Schweizerhof Luzern
Schweizerhofquai - CH-6002 Luzern
Telefon: +41 41 410 0 410
info@schweizerhof-luzern.ch
www.schweizerhof-luzern.ch

Inspirationen rund ums Reisen bei Glücksmomente-Charmingsplaces:
<https://charmingplaces.de>

Glücks MOMENTE
Charmingsplaces

FOTO: HOTEL